

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Konzerte an ausgewählten Orgeln

18

5. Mai–28. Oktober 2018



Lüneburgischer
Landschaftsverband

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Orgelschätze in der Lüneburger Heide

18

Orgelschätze 2018

Vorworte sind keine „Fortsetzungsromane“ – doch gibt es Ausnahmen. Wurde nämlich im Frühjahr 2017 an selber Stelle über Bestrebungen berichtet, die noch erhaltenen Orgeln von Arp Schnitger zum UNESCO-Welterbe erklären zu lassen, kann ein Jahr später festgestellt werden, dass im Dezember 2017 der Orgelbau und die Orgelmusik in Deutschland in die UNESCO-Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurden. Eine gute Entscheidung, denn die Orgeln Schnitgers sind nicht ohne Vorgänger und Nachfolger zu denken. Über 50.000 Orgeln sind hierzulande im Einsatz. Jede davon ist ein Einzelstück. Die meisten befinden sich in Kirchen und sind nicht nur, aber vor allem für den Einsatz im Gottesdienst gedacht. Daneben gibt es reine Konzertorgeln. Das wohl bekannteste Beispiel jüngeren Datums ist die Orgel im Großen Saal der Elbphilharmonie. Mit ihr verbindet sich die Hoffnung, dass zeitgenössische Komponisten speziell für dieses Instrument Musikstücke schreiben und dass daraus irgendwann einmal ein eigenes Orgelbuch entsteht. Orgelbau und Orgelmusik haben also nicht nur eine lange Tradition, sondern augenscheinlich auch eine Zukunft. Mit der Konzertreihe „Orgelschätze“ wollen wir unsererseits einen kleinen Beitrag dazu leisten.

Wer übrigens mehr über das Gesamtkunstwerk Orgel, seine Geschichte, den Beruf des Orgelbauers und die Ausbildung zum Orgelsachverständigen oder Organisten erfahren möchte, dem seien zum Einstieg die Internetseiten der UNESCO empfohlen (www.unesco.de/kultur/2017/orgelbau-und-orgelmusik-sind-unesco-immaterielles-kulturerbe.html).

Ein herzliches Dankeschön für die sehr gute Zusammenarbeit gilt wie immer den Kreiskantoren Christian Conradi, Axel Fischer und Reinhard Gräler.

Dr. Heiko Blume

*Vorsitzender des Lüneburgischen Landschaftsverbandes
Landrat des Landkreises Uelzen*

Orgeln sind Immaterielles Kulturerbe

Manchmal liegen Freude und Angst nahe beieinander. So auch im letzten Jahr: Mit Freude wurde vernommen, dass der Orgelbau und die Orgelmusik in Deutschland in die UNESCO-Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurden. Gleichzeitig konnte man mit großer Sorge verfolgen, wie durch eine EU-Richtlinie, die unter anderem den Einsatz gesundheitsschädlichen Bleis beschränken soll, eben dieses Kulturerbe gefährdet wurde. Glücklicherweise wurde der Orgelbau von dieser Richtlinie ausgenommen – andernfalls hätte dies das Ende unserer Orgelschätze bedeuten können. Denn die Orgeln sind mit großer Handwerkskunst geschaffene, individuell gestaltete Kunstwerke; gefertigt aus Materialien, die seit vielen hundert Jahren verwendet werden: edle Hölzer, Leder, Zinn – und Blei! Die den Anblick einer Orgel prägenden Pfeifen im Prospekt bestehen, wie auch das restliche Metall-Pfeifenwerk, aus Zinn-Blei-Legierungen, über deren optimale Zusammensetzung jeder Orgelbauer seine eigene Überzeugung vertritt. Dies betrifft natürlich auch die anderen Gewerke und so kommt es, dass sich auch noch nach hunderten Jahren die „Handschriften“ der Erbauer-Werkstätten in den Instrumenten finden lassen. Eine große Herausforderung für die Gegenwart besteht im Erhalt dieses Erbes. Während die Restaurierung technischer Details meist sehr zuverlässig erfolgen kann, ist die Suche nach dem ursprünglichen – und/oder dem besten – Klang einer Orgel immer dem jeweiligen Zeitgeschmack unterworfen und manchmal auch mit Fragezeichen behaftet. Wenn Sie die Gelegenheit haben, mehrere Instrumente in kurzem zeitlichen Abstand zu hören (wie z. B. bei einer Orgelfahrt), können Sie diese Individualität deutlich spüren – und sich an unseren Orgelschätzen erfreuen.

Kommen Sie mit auf die Reise. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Kreiskantoren und Orgelrevisoren

Christian Conradi

Axel Fischer

Reinhard Gräler



Einzelkonzerte

20. Mai	17 Uhr	Wettmar St. Marcus-Kirche Orgelmusik am Pfingstsonntag	6
20. Mai	20 Uhr	Bergen/Dumme Pauluskirche Orgelmusik zum Pfingstfest	7
27. Mai	17 Uhr	Fallersleben Michaeliskirche Orgelkonzert	8
17. Juni	17 Uhr	Wittingen St.-Stephanus-Kirche Orgelmusik und Texte	9
24. Juni	17 Uhr	Fallersleben Michaeliskirche Orgel und Querflöte	8
8. Juli	19 Uhr	Walsrode Stadtkirche Plaudereien mit Bach	10
29. Juli	19 Uhr	Stellichte Renaissancekirche Orgelkonzert	11
12. August	18 Uhr	Buchholz i.d. Nordh. St. Paulus-Kirche Eine musikalische Reise durch Europa	12
12. August	17 Uhr	Winsen/Luhe St. Marien Konzert für Orgel und Trompete	13
12. August	17 Uhr	Fallersleben Michaeliskirche Orgelkonzert	8
17. August	19 Uhr	Eldingen St.-Marien-Kirche Orgelportrait	14
18. August	18 Uhr	Celle Stadtkirche St. Marien Universum Bach	15
26. August	17 Uhr	Großburgwedel St. Petri-Kirche Orgelkonzert	16
26. August	19 Uhr	Walsrode Stadtkirche Bach 333 – Orgel und Literatur	17
31. August	19 Uhr	Bienenbüttel St.-Michaelis-Kirche Orgelportrait	18

Unter www.nomine.net finden Sie ausführliche Portraits zu mehr als 250 Orgeln im Norden Niedersachsens.

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide



Konzertreihen und Orgelreisen

Lüneburger Orgelsommer	19
5. Mai bis 22. September jeweils 18 Uhr	
Lüneburg St.-Johannis-, St.-Michaelis- und St.-Nicolai-Kirche	
Orgelsommer Gifhorn	22
20. Mai bis 28. Oktober jeweils sonntags, 17 Uhr	
Gifhorn St. Nicolai und St. Bernward	
Lüchower Orgelfest	24
17. bis 24. Juni So, Mi, Fr, So, jeweils 19 Uhr	
Lüchow St.-Johannis-Kirche	
Sommerkonzertreihe Scharnebeck	26
Juni bis September jeweils sonntags, 17 Uhr	
Scharnebeck St. Marienkirche	
Salzhäuser Orgelsommer	28
29. Juni bis 31. August jeweils freitags, 18.30 Uhr	
Salzhausen St.-Johannis-Kirche	
Orgel-Sommer-Gartow	30
4. Juli bis 29. August jeweils mittwochs, 18 Uhr	
Gartow St.-Georg-Kirche	
Orgelwochenende im Wendland	32
10. bis 12. August	
Orgelportrait in Holtorf und Orgelnacht zu Trebel	33
Orgelreise: Gartow, Lemgow, Wustrow, Küsten	34



St.-Marcus-Kirche Wettmar, Orgel von Johann A. Engelhardt
Pfingstsonntag, 20. Mai, 17 Uhr (Eintritt frei – Spenden erbeten)

Orgelkonzert am Pfingstsonntag

Werke von Buxtehude, Bach, Pachelbel, Karg-Elert u. a.

Christian Conradi, Burgwedel

Die Orgel in der St.-Marcus-Kirche wurde 1856, zwei Jahre nach dem Neubau der Kirche, von J. A. Engelhardt aus Herzberg erbaut. Der glückliche Umstand, dass in den Kirchenbüchern noch der Kostenanschlag mit der originalen Disposition von Engelhardt zu finden war, trug entscheidend dazu bei, dass das Instrument 2005/2006 durch die Orgelbauwerkstatt Jörg Bente, Helsinghausen, umfassend restauriert und das ursprüngliche Klangbild wieder hergestellt werden konnte. Dabei wurde der noch vorhandene originale Pfeifenbestand durch Pfeifen aus zwischenzeitlich aufgegebenen Engelhardt-Organen ergänzt. Einige nicht mehr vorhandene Register mussten nach Engelhardt'schen Vorbildern rekonstruiert werden.



Pauluskirche Bergen/Dumme, Ernst-Wilhelm-Meyer-Orgel (1842)
Pfingstsonntag, 20. Mai, 20 Uhr (Eintritt frei – Spenden erbeten)

Orgelmusik zum Pfingstfest

Werke aus Barock und Romantik

Axel Fischer, Bergen/Dumme

Die Meyer-Orgel in der klassizistischen Pauluskirche ist ein beispielhaftes Instrument des Übergangs von der klassizistischen Frühromantik zur Hochromantik mit geschärft-streichenden Klängen. Die Orgel besitzt sowohl spätbarocke Helligkeit wie auch eine angenehm raumfüllende Grundtönigkeit, die in hervorragender Weise mit dem zeitgleich entstandenen Kirchenraum (Hellner, 1839) korrespondiert. Mit nur 16 Registern auf zwei Manualen bietet diese hörensweite Orgel ein bemerkenswertes Klangspektrum, das eine große stilistische Bandbreite darzustellen vermag.

Durch die Orgelbauwerkstatt Hillebrand wurde das Instrument 1992 zum 150-jährigen Jubiläum restauriert. Die beiden Zungenregister im Pedal wurden 2012 instandgesetzt und sorgfältig nachintoniert. Die Einstimmung der Orgel nach Neidhardt III fördert dezent die Farbigkeit der Register und ihre Verschmelzungsfähigkeit.



Michaeliskirche Fallersleben, Rowan-West-Orgel

27. Mai, 24. Juni, 12. August, 17 Uhr (Eintritt jeweils 10 Euro)

Fallersleber Orgelsommer

Sonntag, 27. Mai, 17 Uhr

Orgelkonzert mit Lothar Mohn, Hannover

Werke von Beethoven, Knecht, Planyavsky

Sonntag, 24. Juni, 17 Uhr

Orgel und Querflöte

Werke von Bach, Buxtehude, F. Couperin

Maria Kruse (Querflöte) und Johannes Kruse (Orgel), Wolfsburg

Sonntag, 12. August, 17 Uhr

Orgelkonzert mit Kreiskantor Markus Manderscheid

Wegen massiver Mängel der bestehenden Orgel erfolgte 2002 die Ausschreibung eines Orgelneubaus nach der Disposition von 1814. Letztlich wurde die Firma West Orgelbau GmbH aus Altenahr beauftragt. Zur Unterstützung des Orgelneubaus wurde der Orgelförderverein der Michaeliskirche Fallersleben e.V. ins Leben gerufen. Die Anlieferung des neuen Pfeifenwerks begann im September 2004. Montage, Intonation und Stimmung der Orgel dauerten bis Januar 2005 an. Die Orgel wurde am 30. Januar 2005 im Rahmen eines Festgottesdienstes und eines festlichen Konzertes eingeweiht.



St.-Stephanus-Kirche Wittingen, Gloger-Organ
Sonntag, 17. Juni, 17 Uhr (Eintritt frei)

Orgelmusik und Texte

Werke von J. S. Bach, C. P. E. Bach, C. M. Widor und Erland Hildén; Olaf Klein liest Texte von H. Hesse und H. Thielicke

Kantorin Imke Weitz (Orgel), Wittingen
Pastor Olaf Klein (Texte), Wittingen

Zu einer musikalischen Stunde in der Stephanuskirche Wittingen laden Kreiskantorin Imke Weitz und Pastor Olaf Klein herzlich ein.

Die Gloger-Organ wurde ursprünglich für die ehemalige Universitätskirche in Göttingen geschaffen und gelangte 1806 nach Wittingen. Durch mehrere Renovierungen und bauliche Eingriffe wurde die Orgel bis 1966 dermaßen verändert, dass nur noch der Gloger-Prospekt mit drei originalen Prospektpfeifenregistern übrigblieb. Seit 1997 gibt es in der Stephanuskirche wieder eine neue Orgel, die die Firma Schuke aus Potsdam nach den originalen Gloger-Plänen aufgebaut hat.



Foto: Christoph Schönbeck, www.nomine.net

Stadtkirche Walsrode, Eduard-Meyer-Orgel (1849)
Sonntag, 8. Juli, 19 Uhr (Eintritt frei), 60 Min.

Plaudereien mit Bach

Werke von Bach und jazzige Improvisationen über Bach-Themen

Daniel Schmahl (Trompete & Flügelhorn), Berlin
Tobias Berndt (Orgel), Berlin

Die Walsroder Orgel wurde 1849 von Eduard Meyer (Hannover) in der neu erbauten Hellner-Kirche aufgestellt und 2005 zum letzten Mal restauriert. Mit 26 größtenteils original erhaltenen Registern stellt sie ein bedeutendes Zeugnis frühromantischen Orgelbaus in Norddeutschland dar.

Als Grenzgänger zwischen Klassik und Jazz gelingt Daniel Schmahl eine stilsichere Fortspinnung Bachscher Melodik und Formkunst in die Welt des Jazz hinein. Ob er „Bist du bei mir“ variiert, ob er zusammen mit Tobias Berndt die motorische Elementargewalt der „Dorischen Toccata“ für Orgel aggressiv verschärft, oder den Schlusssatz des Zweiten Brandenburgischen Konzerts in ein glücklich schwingendes Engelskonzert verwandelt: Sein Zugang ist stets äußerst virtuos, kantabel und fantasievoll.

Weitere Informationen: www.kirchenmusik-walsrode.de



Renaissancekirche Stellichte, Marten de Mare-Orgel
Sonntag, 29. Juli, 19 Uhr (Eintritt frei), 60 Min.

Orgelkonzert

und mittelalterliche Instrumente (Clavicymbalum, Orgelportativ)

**Veit-Jacob Walter (mittelalterliche Tasteninstrumente),
Altenbruch**
Anna Scholl (Orgel), Altenbruch

Als ganz besonderes Kleinod gilt die Marten de Mare-Orgel in Stellichte, die 1610 vermutlich aus dem Kloster Thedinga in die Stellichter Gutskapelle kam. Das prächtige Renaissancegehäuse mit originalen Prospekt Pfeifen wurde 1985 von Jürgen Ahrend wieder mit einem Renaissanceklangwerk in mitteltöniger Stimmung versehen.

Die junge Organistin Anna Scholl ist an den berühmten historischen Orgeln in Lüdingworth und Altenbruch tätig.

Veit-Jacob Walter bringt ungewöhnliche Instrumente mit: zwei Orgelportative, also tragbare Kleinorgeln, wie sie im Mittelalter üblich waren, und ein Clavicymbalum, den spätmittelalterlichen Vorläufer des Cembalos.



St. Paulus-Kirche Buchholz i. d. Nordh., Plum/Erbslöh-Orgel
Sonntag, 12. August, 18 Uhr (Eintritt frei)

Eine musikalische Reise durch Europa

Werke von J. S. Bach, F. Mendelssohn Bartholdy, A. Vivaldi,
Edgar Arro (1911–78/Estland), Christopher Steel (GB),
Jean Langlais u. a.

Wolfgang Hofmann, Buchholz i. d. Nordheide

Der Kirchenvorstand beschloss Anfang der 90er Jahre einen Orgelneubau. Der Bau wurde der Orgelbauwerkstatt Peter Plum, Marbach anvertraut, die für den technisch-funktionalen und architektonischen Teil die Verantwortung trug. Es wurde das 111. Opus dieser Werkstatt und ihr größtes in Norddeutschland. Die Intonation der Orgel nahm der Orgelbaumeister Hans-Ulrich Erbslöh aus Hamburg vor. Aus dem Zusammenwirken beider ist ein Instrument hervorgegangen, das nahezu einhelliges Lob findet. Namhafte Konzertorganisten haben bereits mit Freude auf der Orgel gespielt.

Die am 25. Juni 2000 (die Millenniumzahl ist an der Spitze des Orgelprospektes zu erkennen) eingeweihte Orgel passt sich mit ihrem Aufbau gut in das neogotische Bild der Kirche ein. Neben barocken und klassischen Werken ist die neue St. Paulus-Orgel auch hervorragend für romantische und moderne Orgelliteratur geeignet und bereichert so die Orgellandschaft des Kirchenkreises.

Sie ist regelmäßig im Gottesdienst und in Konzerten zu hören und dient natürlich auch der Ausbildung des Organistennachwuchses.



St. Marien Winsen/Luhe, Ott-Orgel (1960)
Sonntag, 12. August, 17 Uhr (Eintritt frei)

Konzert für Trompete und Orgel

Rita Arkenau (Trompete), Lüneburg
Reinhard Gräler (Orgel), Winsen/Luhe

Die Ott-Orgel der Marienkirche ist im Jahr 1960 erbaut und 2004 von der Firma Schuke aus Potsdam saniert worden. Das im Stil des Neobarock gestaltete Instrument besitzt 39 Register auf drei Manualen und Pedal.



St.-Marien-Kirche Eldingen, Meyer-Orgel (1853)

Freitag, 17. August 2018, 19 Uhr

(Eintritt frei – Spenden erbeten)

Orgelportrait

Werke von J. S. Bach, Krebs, Mendelssohn, Rheinberger u.a.

Axel Fischer, Lüchow

Die Meyer-Orgel in der Eldinger St.-Marien-Kirche besitzt 17 Register auf zwei Manualen und Pedal. Über die zur Erbauungszeit übliche grundtönig angelegte Disposition hinaus zeichnet sich diese Orgel durch eine kernige Manual-Trompete 8', einen Zimbelstern und sogar ein schwellbares (!) zweites Manualwerk aus.

Die vor fünf Jahren von der Orgelbauwerkstatt Feopentow ausgeführte umfangreiche Restaurierung hat das Werk klingend wiedererwecken können. Eine leicht ungleichstufige Temperierung der Orgel (modif. Neidhardt III) unterstützt die charakteristische Farbigkeit dieser prächtigen Orgel, die die Orgellandschaft im Kirchenkreis Celle wesentlich bereichert.

Axel Fischer kennt die Meyer-Orgel gut aus der Zeit seiner Mitarbeit im hiesigen Sachverständigenausschuss zur Orgelrestaurierung. Er erläutert den Aufbau und die klanglichen Eigenschaften des Instrumentes und spielt stilistisch passende Kompositionen.



Stadtkirche St. Marien Celle

Samstag, 18. August 2018, 18 Uhr (Eintritt: 12/erm. 8 Euro)

„Universum Bach“ – Transkriptionen für Orgel

Sinfonia D-Dur für Orgel und Orchester (Ratswahlkantate)

BWV 29, Italienisches Konzert F-Dur für Cembalo BWV 971

(Clavier-Übung Part II) u. a.

Hansjörg Albrecht, München

1653 spendete der Celler Herzog Christian Ludwig der Stadtkirche St. Marien eine neue Orgel, die von Hermann Kröger und Berend Hus, dem Lehrmeister Arp Schnitgers, erbaut wurde. Den prachtvollen und bis heute mit den originalen Pfeifen erhaltenen Orgelprospekt schnitzten Ahrend Schultze aus Hoya und Andreas Gröber aus Osterode.

Schon 1687 erfuhr dieses Instrument eine Erweiterung durch den Hannoverschen Orgelbauer Martin Vater. Nach einer wechselvollen Geschichte wurde die Orgel in den Jahren 1997/1999 im Zustand von 1687 mit einigen Modifikationen durch Rowan West (Ahrweiler) restauriert und rekonstruiert. Die Orgel umfasst heute 50 klingende Register auf vier Manualwerken und Pedal. Orgelführungen sind nach Vereinbarung möglich.



St.Petri-Kirche Großburgwedel, Orgel von Patrick Collon
Sonntag, 26. August, 17 Uhr (Eintritt frei – Spenden erbeten)

Altes, aus Altem Neugemachtes
und ganz Neues aus Spanien, Frankreich und anderen Ländern
Werke von Cabanilles, Cabezon, Bovet, Clérambault, Alain,
Hildén u. a.

Martin Hofmann, Goslar

Die 1996 von der Manufacture d'orgues Bruxelles unter Patrick Collon erbaute Orgel orientiert sich an klassisch-französischen Vorbildern, ohne jedoch eine Stilkopie im engeren Sinne darzustellen. Das hervorragende Instrument setzt dadurch einen außergewöhnlichen Akzent in der Orgellandschaft Niedersachsens.

Martin Hofmann studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Er ist Organist an der Stabkirche zu Hahnenklee, künstlerischer Leiter einer umfangreichen Konzertreihe dort, und Betreuer der bedeutenden historischen Christoph-Treutmann-Orgel von 1737 in der Klosterkirche zu Grauhof.



Stadtkirche Walsrode, Eduard-Meyer-Organ (1849)
Sonntag, 26. August, 19 Uhr (Eintritt frei), 60 Min.

Bach 333

Orgel und Literatur

Holger Brandt (Orgel), Walsrode
N.N. (Lesung)

Die Walsroder Orgel wurde 1849 von Eduard Meyer (Hannover) in der neu erbauten Hellner-Kirche aufgestellt und 2005 zum letzten Mal restauriert. Mit 26 größtenteils original erhaltenen Registern stellt sie ein bedeutendes Zeugnis frühromantischen Orgelbaus in Norddeutschland dar.

Robert Schneiders Roman „Die Offenbarung“ zeigt, dass der Schriftsteller die Welt der Musik und insbesondere der Kirchenmusik kennt wie kaum ein anderer. Das Buch versprüht Wortwitz und feinen Sinn für Karikaturen. Am Ende lässt der Autor den großen Meister Bach selbst zu Wort kommen – ganz anders, als man erwartet. Holger Brandt serviert dazu Orgelmusik des Komponisten.

Weitere Informationen: www.kirchenmusik-walsrode.de



**St.-Michaelis-Kirche Bienenbüttel,
Philipp-Furtwängler-Orgel (1857)**

Freitag, 31. August, 19 Uhr (Eintritt frei – Spenden erbeten)

Orgelportrait

Werke von J. S. Bach, Mendelssohn, Fink u. a.

Axel Fischer, Lüchow

Die Furtwängler-Orgel in der St.-Michaelis-Kirche zu Bienenbüttel besitzt 21 Register auf zwei Manualen und Pedal. Sie ist die älteste, in wesentlichen Teilen nahezu komplett erhaltene historische Orgel im Kirchenkreis Uelzen; zugleich ist sie ein Instrument aus der frühen Schaffensperiode dieses Orgelbauers, der im 19. Jahrhundert die hiesige Orgellandschaft durch zahlreiche Neubauten geprägt hat.

Aufgrund ihres Gesamtzustandes soll die Furtwängler-Orgel in Bienenbüttel grundlegend instandgesetzt und ihrer Bedeutung entsprechend als Denkmal restauriert werden. Insofern unterstützt diese Veranstaltung auch das öffentlichkeitswirksame Bemühen der Kirchengemeinde um Gewinnung von Spendern und Förderern zur Finanzierung des anspruchsvollen Vorhabens.

Axel Fischer, landeskirchlicher Orgelrevisor und Orgelsachverständiger aus Lüchow, wird im Rahmen des Orgelportraits das Instrument in seinem technischen und klanglichen Aufbau erläutern und die besonderen, grundtönig geprägten Klangfarben vorstellen. Dazu erklingt passende Orgelmusik aus Spätbarock und Romantik.

Lüneburger Orgelsommer

Orgelkonzertreihe

St.-Johannis-, St.-Nicolai- oder St.-Michaelis-Kirche Lüneburg
5. Mai bis 22. September, jeweils 18 Uhr
Eintritt: 10 Euro/erm. 5 Euro

Konzerttermine (Auswahl) – das gesamte Programm finden Sie im
Internet: www.lueneburger-orgelsommer.de/konzerte

St.-Nicolai-Kirche: Samstag, 5. Mai, 18 Uhr

Musik für Trompete & Orgel

Rita Arkenau-Sanden (Trompete), Lüneburg
Rolf Müller (Orgel), Altenberg

St.-Johannis-Kirche: Samstag, 19. Mai, 18 Uhr

Orgelkonzert

Joachim Vogelsänger, Lüneburg

St.-Nicolai-Kirche: Samstag, 2. Juni, 18 Uhr

Orgelmusik

Werke von G. F. Händel, F. Mendelssohn Bartholdy,
Samuel Barber und Charles Ives

Rudolf Innig, Bielefeld

St.-Michaelis-Kirche: Samstag, 7. Juli, 18 Uhr

Orgelmusik

Werke von J. S. Bach, F. Mendelssohn Bartholdy und J. Brahms

Pieter van Dijk, Alkmaar

St.-Nicolai-Kirche: Samstag, 28. Juli, 18 Uhr

Orgelmusik

Werke von J. S. Bach, Joseph Jongen sowie Improvisationen

Elmar Lehnen, Kevelaer

Lüneburger Orgelsommer

St.-Michaelis-Kirche: Samstag, 4. August, 18 Uhr

Orgelmusik

Werke von Jan Pieterszoon Sweelinck, Johann Sebastian Bach,
Franz Liszt, Julius Reubke und Max Reger

Izumi Ikeda, Fukuoka (Japan)

St.-Nicolai-Kirche: Samstag, 25. August, 18 Uhr

Musik für Violoncello und Orgel

Werke von Josef Gabriel Rheinberger, César Franck,
Joseph Jongen und Gabriel Fauré

Seo Young Lee (Cello), Göttingen

Stefan Metzger-Frey (Orgel), Lüneburg

St.-Michaelis-Kirche: Samstag, 1. September, 18 Uhr

Orgelmusik

Werke von Johann Sebastian Bach, Robert Schumann,
Philip Glass und Daniel Stickan

Daniel Stickan, Lüneburg

St.-Johannis-Kirche: Samstag, 8. September, 18 Uhr

Orgel und Violine

Saimi Kortelainen (Violine), Tartu

Elke Unt (Orgel), Tartu

Wandelkonzert beginnend in St. Michaelis

St.-Michaelis-, St.-Nicolai-, St.-Johannis-Kirche

Dienstag, 24. Oktober, 18 Uhr

Last Night: Festival der Tiere – ein animalischer Orgelabend

Musik für zwei und vier Pfoten

Henning Voss, Joachim Vogelsänger und Stefan Metzger-Frey,
Lüneburg



St. Johannis in Lüneburg ist bekannt für ihre große Renaissance-/Barockorgel von Hendrik Niehoff (1553) und Matthias Dropa (1712). Diesem Instrument hat die Orgelbauwerkstatt Kuhn eine neue Chorgel (2010; 23/II+P) zur Seite gestellt. Der frei stehende Spieltisch ist unmittelbar an der Emporenbrüstung platziert und ermöglicht dem Organisten eine direkte akustische Verbindung zu Chor und Orchester im Hochchor. Um den Begleitaufgaben gerecht werden zu können, besitzt sie ein groß besetztes Schwellwerk mit einem reich ausgestatteten Zungenchor. Bewusst wurde die Disposition an französischen Vorbildern orientiert; so wird die Orgellandschaft um die sehr typischen Klänge Cavaillé-Colls bereichert. Mensurierung und Intonation erlauben aber auch symphonische Sololiteratur und heben die Orgel klanglich weit über ein reines Begleitinstrument hinaus.

Der Architekt hatte die schwierige Aufgabe zu meistern, ein relativ großes Bauvolumen in die Durchsichtigkeit der Hallenkirche zu integrieren, ohne sie als Fremdkörper störend erscheinen zu lassen. Dies gelang durch konsequente Vermeidung von gestalterischen Anspielungen auf bereits im Raum Vorhandenes und eine strikte Konstruktion nach musikalischen Proportionen.

Orgelsommer Gifhorn

Orgelkonzertreihe

Gifhorn: St. Nicolai und St. Bernward
20. Mai bis 28. Oktober, jeweils sonntags um 17 Uhr, Eintritt frei

**20. Mai – St.-Nicolai-Kirche Gifhorn,
Christian-Vater-Orgel (1748): Erik Hoeppe, Berlin**

10. Juni – St. Nicolai: Ludger Höffkes, Dinslaken

**8. Juli – St. Bernward, Ladegast-Orgel (1887):
Markus Schröder, Wattenscheid**

**12. August – St. Bernward:
Bogyung Kim (Orgel), Südkorea/Hannover
Matthias Höfele (Klarinette), Berlin**

**30. September – St. Bernward:
Arne Hallmann (Orgel), Langenhagen
Thomas Zander (Saxophon), Hannover**

28. Oktober – St. Nicolai: Wolfgang Abendroth, Düsseldorf

Die Orgel in St. Nicolai

Der hannoversche Hof-Orgelbaumeister Christian Vater erbaute die Orgel 1748 unter zahlreichen Schwierigkeiten, die bereits 12 Jahre später zu einer umfassenderen Reparatur führten. Ende des 19. Jahrhunderts wurden Originalregister den „modernen“ Klanggewohnheiten angepasst. In der Folge wurden mehrere Anläufe für eine Umstimmung der Tonhöhe oder den Ersatz der Orgel gemacht, der letztlich aus Kostengründen vereitelt wurde. 1935 wurde eine Restaurierung durch die Firma Furtwängler & Hammer im Sinne der Orgelbewegung ausgeführt.

Im Rahmen der Kirchenrenovierung 1960/61 wurde die letzte größere Reparatur 1961 mit einer Verlagerung der Orgel von der oberen auf die untere Empore durch die niederländische Firma Flentrop/Zandaam ausgeführt. Die damaligen Arbeiten umfassten auch eine farbliche Gestaltung des Orgelprospektes, dem Altar angepasst und in der Farbskala reichhaltiger ausgestattet. Nach langer Vorplanung wurden im Jahre 1996 die Arbeiten für die jüngste Restaurierung des Orgelwerkes an die Firma Gebr. Hillebrand aus Altwarmbüchen bei Hannover und für die Farbfassung des Orgelgehäuses an die Firma Ochsenfarth in Paderborn vergeben. Im Februar 2000 wurden die Arbeiten abgeschlossen.



Christian-Vater-Orgel in St. Nicolai

h ä t z e

Die Orgel in St. Bernward

Das Instrument in St. Bernward wurde von Friedrich Ladegast im Jahre 1887 für die Freimaurer-Loge in Braunschweig erbaut und steht seit 1937 in der St. Bernward-Kirche. Ein Umbau mit Dispositionsänderung erfolgte 1976 durch den Orgelbauer Günter Graun. Anfang 1996 führte die Firma Stockmann aus Werl eine grundlegende Restaurierung durch und führte die Disposition wieder auf ihren Ursprungszustand zurück.



Ladegast-Orgel in St. Bernward

Lüchowers

Orgelfest

Orgelkonzertreihe

St.-Johannis-Kirche Lüchow
17. Juni bis 24. Juni

St.-Johannis-Kirche Lüchow, Eule-Orgel (2006)

Sonntag, 17. Juni, 19 Uhr

Orgelkonzert: „Drei“

Werke von Bach, Krebs, Pepping u. a.

Axel Fischer, Lüchow

Mittwoch, 20. Juni, 19 Uhr

Orgelkonzert: „Ein feste Burg“

Werke von Scheidemann, Bach, Mendelssohn und Reger

Annette Diening, Berlin

Freitag, 22. Juni, 19 Uhr

Orgelkonzert: „Vater unser“

Werke von Bach, Mendelssohn (6. Sonate),
Kluge (Vater-unser im Himmelreich – 9 Strophen)

Helmut Langenbruch, Hildesheim

Sonntag, 24. Juni, 19 Uhr

Orgelkonzert: „Last Night – Very British“

Werke von Händel, Elgar, Holst u. a.

Julian Heider, Schöppenstedt

Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei – Spenden werden erbeten.



Im Rahmen des konzertanten „Lüchower Orgelfest“ präsentiert sich in der überwiegend historisch geprägten Orgellandschaft des Wendlandes mit der Eule-Orgel ein großes zeitgenössisches Instrument.

47 Register auf drei Manualen und Pedal sowie einige besondere Eigenschaften geben der Orgel ein spezielles Profil: erweiterte Klaviaturnumfänge (Manuale C-c''''', Pedal C-g'), elektrisch-mechanische Doppelregistratur, Setzeranlage mit 4.000 Kombinationen, Schwellwerk, umschaltbare Charakteristik der Windversorgung, leicht ungleichstufige Stimmung (Neidhardt III), „historisch inspirierte“ Klangqualität. Eine universell einsetzbare, Zuhörer wie Spieler gleichermaßen packende Orgel!

Zum Thema „Wind, Geist, Atem“ (hebräisch: ruach) gestaltete der Schweizer Bildhauer Karl Imfeld einen bildhaft-ansprechenden Orgelprospekt und ein Gehäuse in Form einer baumartigen Skulptur.

Im 2010 preisgekrönten Buch „Lüchower Orgelbüchlein“ (ISBN 978-3-926322-41-8) wird neben der Darstellung der Lüchower Orgelhistorie das konzeptionelle Entstehen und Wachsen dieser facettenreichen Orgel beschrieben und durch zahlreiche Fotos illustriert.

Scharnebeck Sommerkonzertreihe

Nordisch by Nature

St. Marienkirche, Barockorgel, Martin Hillebrand
Juni bis September, jeweils sonntags um 17 Uhr
Dauer: jeweils ca. 60 min.

Orgelsommer: „Nordisch by Nature“

10. Juni

Stefan Metzger-Frey (Orgel), Lüneburg

Christiane Frey (Orgel, Querflöte), Lüneburg

8. Juli

KMD Wolfgang Karius, Aachen

5. August

Daniel Stickan (Jazzmusiker/Konzertorganist), Lüneburg

2. September

Elke Und, Tartu (Estland)

Nordische Musik und unerhörte Klänge aus unserer Landschaft, Skandinavien und dem Baltikum stehen unter der Überschrift „Nordish by Nature“. Scharnebecks norddeutsche Barockorgel ist durch ihren direkten und typisch frischen, rauhen Klang natürlich besonders geeignet für diese Musik: wie das Land, so die Orgel!

Die 1996 durch Martin Hillebrand fertiggestellte Orgel musste wegen Schimmelbefalls im letzten Jahr komplett zerlegt und gereinigt werden. In diesem Sommer erklingt dieses im Lüneburgischen einzigartige Instrument wieder neu.

**Weitere Informationen und Konzerttermine unter
[www. barockorgel.de](http://www.barockorgel.de)**

Für alle Veranstaltungen gilt freier Eintritt – Spenden erbeten.

chätze



Orgel

zertreihe

Salzhäuser Orgelsommer

Orgelkonzertreihe

St.-Johannis-Kirche Salzhäuser
29. Juni bis 31. August, jeweils freitags um 18.30 Uhr



Die Orgel der St.-Johannis-Kirche zu Salzhäuser wurde 1997 von Michael Becker (Freiburg) neu gebaut nach dem Vorbild norddeutscher Barockorgeln mit Rückpositiv, zwei Manualen, 18 Register. Orgelkonzerte mit inzwischen namhaften Künstlern finden seit zehn Jahren statt.

chätze

St.-Johannis-Kirche Salzhausen

Orgelkonzerte

29. Juni: Andreas Fischer, Hamburg

6. Juli: Olga Chumikova, Sittensen
Evgeny Yatsuk (Trompete), Oldenburg

13. Juli: Tjark Pinne, Hamburg

20. Juli: Paul Fasang, Hamburg
Gerd Fordan, Hamburg

27. Juli: Christof Minke, Schönberg

3. August: Mami Nagata, Hamburg

10. August: Tillmann Benfer, Verden/Aller

17. August: Robin Hlinka, Celle

24. August: Irene Roth-Halter, Schweiz

31. August: Kai Schöneweiß, Tostedt

Der Eintritt zu sämtlichen Konzerten ist frei – Spenden werden am Ausgang erbeten.

Orgel
chätze

zertreihe 29

Orgel-Sommer- Gartow

Orgelkonzertreihe

St.-Georg-Kirche Gartow

4. Juli bis 29. August, jeweils mittwochs um 18 Uhr

St.-Georg-Kirche Gartow

Orgelkonzerte an der historischen Orgel (1740) von Johann Matthias Hagelstein (II+P/23)

4. Juli: Friedhelm Flamme, Dassel

11. Juli: Klaus Eichhorn, Berlin

18. Juli: Eckhart Kuper, Hannover

25. Juli: Axel Fischer, Lüchow

1. August: Jörg Eikemeier, Brelingen

8. August: Jörg Ehrenfeuchter, Herzberg/Harz

15. August: Natalia Gvozdkova, Berne

22. August: Oana Maria Bran, Lenzen

29. August: Johannes Schymalla, Stendal

Der Eintritt zu sämtlichen Konzerten ist frei – Spenden werden am Ausgang erbeten.

Die Barockorgel in der Gartower St.-Georg-Kirche entstand in den Jahren 1735 bis 1740 durch den Lüneburger Orgelbauer Johann Matthias Hagelstein (1706–1758), der bei Schnitgers Meisterschüler Matthias Dropa das Orgelbauerhandwerk erlernt hatte.

Nach Zusatzarbeiten und klanglichen Änderungen bis 1749 sowie Fertigstellung der Farbfassung entstand in Gartow eine ungewöhnlich prachtvolle Orgel. Sie enthält singende Principale, leuchtende und intensive Flötenstimmen sowie kernige und raumfüllende Zungenregister. Diese Stimmen ermöglichen die Darstellung eines breiten Spektrums an Orgelwerken.



1988 bis 1991 wurde die Gartower Hagelstein-Orgel, das einzige vollständige Werk dieses Orgelbauers, von Gebr. Hillebrand, Orgelbau, nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten umfassend restauriert. Sie beinhaltet eine Mischung von klanglichen und technologischen Elementen des nord- und mitteldeutschen Orgelbaus, die hier eine bemerkenswerte Synthese bilden.

Die Hagelstein-Orgel ist ein Erlebnis für Augen und Ohren – überzeugen Sie sich davon gerne persönlich beim Besuch des Gartower Orgel-Sommers 2018!

Einen Vorgeschmack per Video finden Sie hier:
www.nomine.net/gartow-st-georg

Orgelwochenende im Wendland

Orgelwochenende

Orgelportrait, Orgelnacht, Orgelreise
10. bis 12. August

Das alljährliche Orgelwochenende im Wendland ist ein kirchenmusikalischer Fixpunkt: In unterschiedlichen Formen wird die Vielfalt der hiesigen Orgelkunst präsentiert.

Den klingenden Rahmen des Orgelwochenendes bilden die klangvolle, gerade zehn Jahre alte Orgel von Martin ter Haseborg in der Kirche zu Holtorf mit einem Orgelportrait sowie die sonntägliche Orgelreise zu vier ausgewählten Stationen der Orgellandschaft Lüchow-Dannenberg.

Darüber hinaus gehört die Orgelnacht an der Stein-Orgel in Trebel seit ihrer Restaurierung durch OBM Jürgen Ahrend 2000/2001 zu den besonderen Anziehungspunkten des Orgelwochenendes: ein vierstündiges Orgelkonzert mit fünf kundigen InterpretInnen und ein sommerlicher Imbiss vor der Kirche werden zu einem nachhaltigen musikalischen Gesamtkunstwerk verknüpft.

Die sonntägliche Orgelreise verbindet vier stilistisch kontrastierende Orgeln in den Kirchen zu Gartow, Hohe Kirche Lemgow (b. Predöhl), Wustrow St. Laurentius und Friedenskirche Küsten – mit interessanten Klangvergleichen in eindrucksvollen Kirchenräumen.

Kirche in Holtorf, Martin-ter-Haseborg-Orgel (2008)

Freitag, 10. August, 19.30 Uhr

Orgelportrait

Erläuterungen zum Instrument und an der Orgel: Axel Fischer





Kirche in Trebel, Johann-Georg-Stein-Orgel (1777)

Samstag, 11. August, 20–24 Uhr, 40-min. Pause um ca. 22 Uhr

Orgelnacht

Ein sommerlich-buntes Programm mit jeweils 40-minütigen konzertanten Beiträgen an der beispielhaften thüringisch-barocken Orgel wird gestaltet von:

Natalia Gvozdikova, Berne

Thore Stübner, Lüchow

Reinhard Gräler, Winsen/Luhe

Daniel Stickan, Lüneburg

Axel Fischer, Lüchow

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen des Orgelwochenendes ist frei – Spenden werden jeweils am Ausgang erbeten.



Orgel Hohe Kirche Lemgow

Sonntag, 12. August, 14–18 Uhr

Orgelreise

Orgelreise mit Orgelvorfürungen und -erläuterungen von Gartow über Hohe Kirche Lemgow und Wustrow nach Küsten

Leitung der Reise: Axel Fischer, Kreiskantor und
Orgelsachverständiger im
Kirchenkreis Lüchow-Dannenberg

Im Rahmen der sonntäglichen Orgelreise besuchen wir vier Orgeln mit ausgeprägter, kontrastierender Stilistik. Die Instrumente werden erläutert, klanglich vorgestellt und mit passenden Kompositionen zum Klingen gebracht. Ein konzertanter Schlusspunkt der Orgelreise wird an der Führer-Orgel (1968) gesetzt.

Anfangszeiten

14.00 Uhr: St.-Georg-Kirche Gartow

15.15 Uhr: Hohe Kirche Lemgow (b. Predöhl)

16.30 Uhr: St.-Laurentius-Kirche Wustrow

17.30 Uhr: Friedenskirche Küsten (Abschlussmusik)

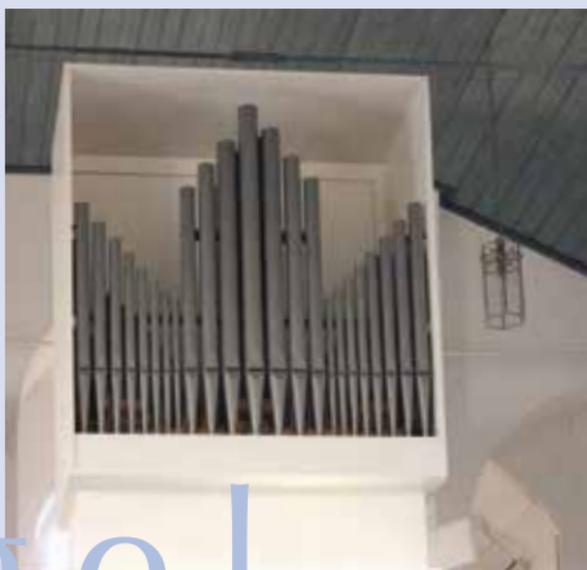
Für alle Veranstaltungen gilt freier Eintritt – Spenden erbeten.



St.-Laurentius-Kirche Wustrow,
Furtwängler & Hammer-Orgel (1915)



St.-Georg-Kirche Gartow,
Hagelstein Orgel (1740)



Friedenskirche Küsten,
Führer-Orgel (1968)

Orgel
St. & G. a t z

Orgelschätze in der Lüneburger Heide

Titel: Prospektausschnitt der Stein-Orgel, Trebel
Foto: Gerhard Kleinau



Scharnebeck, Barockorgel, Regal – Foto: Jens Scharnhop

Weitere Informationen

Kantor Reinhard Gräler
Neue Straße 47 a · 21435 Stelle
Tel. (04174) 650960 · Fax. (04174) 599243
rgraeler@ewe.net

Redaktion

Christian Conradi, Burgwedel
Anne Denecke, Uelzen
Axel Fischer, Bergen/Dumme
Reinhard Gräler, Winsen/Luhe

Gestaltung

Simone Schmidt, Hannover

© Lüneburgischer Landschaftsverband

Veerßer Straße 53 · 29525 Uelzen
www.lueneburgischer-landschaftsverband.de

gefördert durch die



Versicherungen
Finanzgruppe



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur